

# Glauben teilen als Gottesdienst

## Werkstatt-Gottesdienst

Unsere Gottesdienste sind hochkomplexe und durchgestylte Veranstaltungen. Das lassen wir uns auch etwas kosten. Pfarrer\*innen, Kirchenmusiker\*innen, Küster\*innen sind die minimale professionelle Ausstattung. Ansonsten kommen noch einige ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen dazu: Lektor\*in, vielleicht ein Chor. Und die Gottesdienstbesucher\*innen empfangen das Dargebotene. Wie war eigentlich der christliche Gottesdienst ganz am Beginn? Wir wissen es nicht genau, aber es gibt im 1. Brief des Paulus an die christliche Gemeinde in Korinth eine schöne Beschreibung: „Was folgt nun daraus, Brüder und Schwestern? Wenn ihr zusammenkommt, kann jeder etwas beitragen: einen Psalm, eine Lehre, eine Vision, eine Rede in unbekanntem Sprachen oder eine Deutung dazu. Alles soll dazu dienen, die Gemeinde aufzubauen.“<sup>1</sup>

Wie klingt das in Ihren Ohren?

Diese Vorstellung hat für manchen eine erschreckende Komponente: Alle tragen einfach etwas dazu bei? Wo bleibt denn da der rote Faden? Und wie wird da die theologische und liturgische Qualität gewährleistet?

Für andere klingt es einfach nur traumhaft: Wir kommen zusammen und feiern miteinander Gottesdienst und erfreuen uns an dem, was da entsteht.

Ich muss gestehen, auch als jemand, der gerne als Pfarrer einen Gottesdienst „leitet“ oder „hält“ (welch fast blasphemische Verben für einen Gottesdienst), gehöre ich eher zu der zweiten Sorte. Gottesdienst einfach miteinander feiern, teilen, was wir haben (gerne auch Essen im Anschluss, auch im Anschluss nach der Pandemie) und können, miteinander uns an dem freuen, wie Gott durch diese geteilten Gaben etwas nicht Geplantes entstehen lässt, diese Idee begeistert mich zutiefst. Darum haben wir es ausprobiert.

### Das Projekt

Wir erarbeiten und feiern in einem definierten Projektzeitraum an einem festen Sonntag im Monat ab 17 Uhr in einer Kirche einen Werkstatt-Gottesdienst.

Zum Ende wird das Projekt evaluiert und über eine Weiterführung entschieden.

Wichtig für den Gottesdienst ist, dass

- alle liturgischen Teile (außer der „Predigt“) erst an dem Abend erarbeitet werden.
- vorher Material für Texte (Bibeln, Gesang- oder Liederbücher, Gebetsbücher, Agende etc.), Durchführung (Gitarre, Abendmahlsgeräte etc.) und Dekoration vorhanden sind.

<sup>1</sup> 1. Kor 14,26

- Auch sollte eine musikalische Begleitung des Gottesdienstes geklärt worden sein. Da aber auch die Lieder erst an dem Abend selber ausgesucht werden, muss diese flexibel sein.

## Zeitliche Struktur des Abends

Eine zeitliche Abfolge könnte so aussehen:

17 Uhr: Einführung und Motivation. Einteilung der Arbeitsgruppen.

17.10 bis 17.45: Arbeit der Arbeitsgruppen

18.00 bis 19.15 Uhr Feier des Gottesdienstes

Anschließend: Bring-and-Share-Bufferet.

Die Predigt: Dieser Teil sollte als Einziger vorbereitet sein, wenn auch die Predigt dem Duktus des Werkstatt-Gottesdienstes anzupassen ist. D.h., es soll mit den Gottesdienstteilnehmer\*innen gepredigt werden. Methoden wie „Bibliolog“ oder die „Wink-Methode“ eignen sich dafür besonders, aber auch eine spontane „dramaturgische“ Predigt ist bei einer entsprechend „begabten“ Gruppe durch eine aufgeteilte Predigt von Teilnehmer\*innen denkbar.

Die Gottesdienste sollten mit einem Abschluss-(Bring-and-share)-Bufferet ihr Ende finden.

## Detaillierter Ablauf

### *Einführung und Motivation 17 bis 17.10*

#### *Darstellung des Vorhabens.*

#### *Aufstellung eines liturgischen Rahmens.*

(Auf einer Flipchart o.ä. sollte die Liturgie gut lesbar aufgeführt sein – mit Platz für Eintragungen.

Für die Musik im Gottesdienst sollte im Vorfeld gesorgt worden sein.)

Vorschlag für die Liturgie (kursive Textteile sollten im Normalfall von der Leitung übernommen werden):

- Musikalische Eröffnung
- Begrüßung/Thema
- Lied
- Eingangsworte
- Eingangsgebet/Psalm
- Lied
- Schuldbekennnis/Gnadenspruch
- Lesung
- *Glaubensbekenntnis*
- Lied
- Predigt
- Lied
- Fürbittengebet
- *Möglichkeit der persönlichen Segnung / Lieder (Taizé?) bzw. Musik*
- *Abendmahlsfeier* (mit Vater unser)
- Lied

- Ansagen (u.a. Kollekte)
- Segen
- Schlusslied

### *Einführung in den Predigttext.*

### *Aufteilung in Teams*

### **Arbeitsgruppen 17.10 bis 17.45 Uhr**

Für die Arbeitsgruppen gibt es kurze Aufgabenbeschreibungen. Im Folgenden sind mögliche Arbeitsgruppen benannt, eine beispielhafte Aufgabenbeschreibung ist beim Eingangsgebet aufgeführt.

*Gruppe Schuldbekennnis/Gnadenspruch*

*Gruppe Fürbittengebet*

*Gruppe Eingangsgebet*

Formulieren Sie ein Gebet. Dieses Gebet soll allen Gottesdienstteilnehmer\*innen helfen, sich auf den Gottesdienst einzustellen, ruhig zu werden, offen zu werden für Gott.

Überlegen Sie, wie die Mitfeiernden in den Gottesdienst kommen und welche Bitten an Gott ihnen helfen können, gut Gottesdienst zu feiern.

*Gruppe Schriftlesung*

*Gruppe Gestaltung*

*Gruppe Kollekte*

*Gruppe Lieder*

### **Feier des Gottesdienstes ab 18.00 Uhr**

Der Gottesdienst wird gemäß der Liturgie durchgeführt.

### **Abschlussfeier**

Den Abschluss kann ein Bring-and-share-Buffer bilden. Darauf muss natürlich vorher hingewiesen worden sein. Jeder bringt irgendetwas in der Menge mit, wie er selber essen würde. Aber alles wird geteilt. Die veranstaltende Gemeinde sorgt für Getränke und Räumlichkeiten.

### **Erfahrung**

Das ein solches Projekt mit eingeübten Gruppen funktioniert, ist klar. Mein Traum ist, es möglich zu machen für Gottesdienststätten, die sonst vielleicht wg. Personalmangele aufgegeben werden müssen. Wir haben es deshalb in einer Gemeinde ausprobiert, die man normal-volkskirchlich nennen könnte. Mehrere Pfarrstellen, noch mehr Predigtstätten.

Was uns nicht gelungen ist, ist eine nennenswerte Zahl an Teilnehmenden zu gewinnen. Wir hatten bewusst keine Werbe-Kampagne gestartet, weil das Projekt eine Selbstevidenz haben sollte. Darauf hingewiesen wurde aber schon.

Wir haben festgestellt:

Ein Vorteil des Werkstattgottesdienstes ist, dass es wenig Vorbereitung braucht. Wenn erst einmal eine gute Dekorationskiste vorhanden ist, Bibeln bereitstehen, eine\*r sich für eine partizipative Bibel-Predigt vorbereitet und jemand für die Musik gefunden ist (evtl. reicht schon eine Gitarre), ist alles vorbereitet.

Wenn wir auch nur wenige waren, war es jedes Mal eine gute, gelungene Gottesdiensterfahrung. Durch das partizipative Gestalten fühlt sich niemand als nur konsumierender Besucher, dem etwas geboten werden muss.

Allerdings ist es zur Einführung hilfreich: Eine Gruppe von mindestens 10 Teilnehmenden zu begeistern, die mitmachen.

Die Idee des Werkstattgottesdienstes in Gemeinden bleibt, die Umsetzung ist noch eher Traum und Vision.

Kontaktadresse, auch für Material wie Arbeitsgruppenbeschreibung etc.: Kuno Klinkenberg, Institut für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste, [kuno.klinkenberg@igm-westfalen.de](mailto:kuno.klinkenberg@igm-westfalen.de)